download unter www.biologiezentrum.at

Eine neue Melipona-Art aus Britisch Ostafrika.

Von J. D. Alfken, Bremen.

Durch Vermittelung von Herrn Dr. H. Eidmann erhielt ich einige ♀ und ♂ einer echten *Melipona*-Art. Diese entstammen einem Neste, das der leider im vorigen Jahre als Opfer einer Massenvergiftung verstorbene, junge, schwedische Naturforscher Sven Alinder auf dem Mt. Elgon, 2350 *m* hoch, am 12. April 1925 auffand. Meines Wissens ist die Art bislang noch nicht beschrieben worden.

***Melipona alinderi* sp. nov.**

♀. 6—6,5 *mm* lang. Kopf oberhalb der Fühler und der ganze Thorax abstehend gelbbraun behaart. Hinterleib fast kahl. Kopf rund, kurz, breiter als hoch. Oberkiefer gelbbraun, vor der Spitze etwas verdunkelt, wie bei den meisten *Melipona*-Arten an der Spitze breit, fast ungezähnt, nur unten mit einem kleinen Zahn versehen. Oberlippe schwarzbraun, abstehend graugelb behaart. Kopfschild etwa so breit wie hoch, fast glanzlos, sehr dicht und punktiert, dünn graufilzig und außerdem dünn schwarzbraun behaart. Vorderrand abgestutzt, an den Seitenecken gelbbraun durchscheinend. Wangen ziemlich dicht abstehend grau behaart, am inneren Augenrande mit verschwommener, gelblicher Linie von verschiedener Länge. Wangenanhänge ziemlich schmal, je nach dem Alter des Tieres gelb- oder schwarzbraun. Stirn graufilzig und außerdem gelbbraun behaart, mit schwarzen Haaren untermischt. Scheitel ein wenig glänzend, dicht und fein punktiert, neben dem äußeren Nebenauge flach eingedrückt, vor dem mittleren Nebenauge gefurcht. Schläfen ziemlich breit, nach unten stark verengt, sehr dicht und fein, am Augenrande zerstreuter punktiert. Fühler schwarz, Schaft am Grunde ein wenig rotbraun gefärbt. — Mesonotum glanzlos, sehr dicht und fein punktiert; Seitenränder, wie auch das Schildchen und Nebenschildchen, gelbbraun gefärbt, etwas durchscheinend. Mittelsegment glänzend, sehr dicht und regelmäßig körnig punktiert, etwas stärker als

download unter www.biologiezentrum.at

das Mesonotum. — Hinterleib kurz, so lang und breit wie der Thorax; die ersten beiden Rückenplatten glänzend, die übrigen fast glanzlos, nur am Grunde oder dort seitlich mit schwachem Glanz. 1. Platte schwarz oder bei unausgefärbten Stücken am Grunde verschwommen gelbbraun, kaum sichtbar punktiert und am Hinterrande mit flacher Querfurche. 2. Platte seitlich am Grunde mit verschwommenem, rundlichem, gelbbraunem Flecken, fast punktlos, nur am niedergedrückten Endrande dicht und fein punktiert und dort seitlich dicht schwarzfilzig. 3. am Grunde glänzend, im übrigen glanzlos, der ganze Hinterrand schwarzfilzig. 4.—6. Platte fast glanzlos, nur seitlich am Grunde glänzend, dicht und fein punktiert, hier und da auch abstehend schwarz behaart, am Hinterrande sehr schmal gelblich verfärbt. 6. Platte am Grunde gelblich gefärbt. Bauch schwarz, Hinterränder der Platten schwach bewimpert. Beine schwarz; Füße rotgelb; Schienen und Fersen der Hinterbeine gelbrot durchscheinend, die Ränder schwarzbraun. Hinterschienen nach vorn stark verbreitert, Außen- und Innenecke abgerundet, Vorderrand etwas bogig vorgezogen. Körbchen ziemlich tief. Hinterferse ziemlich parallelseitig, außen ein wenig bogig erweitert, am Grunde etwa ein Drittel so breit wie die Schienen, am Ende innen goldrot behaart. Flügel getrübt, Adern rotbraun. Schüppchen glanzlos, schwarzbraun oder in der Mitte rotbraun.

♂. 6,5 *mm* lang. Dem ♀ sehr ähnlich, der Hinterleib ausgedehnter gelb gefärbt. Kopf auf der ganzen Vorderseite dicht und lang abstehend gelbbraun behaart, sodaß die Skulptur kaum zu erkennen ist. Netzaugen ziemlich groß, deutlich größer als beim ♀. Fühlerschaft am Grunde und am Ende ein wenig gelbrot gefärbt. Mesonotum dichter und länger behaart als beim ♀. Erste Rückenplatte des Hinterleibs seitlich mit einem großen gelblichen Flecken; die 2. mit einer in der Mitte unterbrochenen gelblichen Binde; 3.—5. an den Seiten mit einem verschwommenen, kleinen, gelblichen Flecken. Hinterränder der Bauchplatten breit gelbrot durchscheinend. Hinterschienen nach der Spitze hin weniger stark verbreitert als beim ♀, am Ende vollkommen abgerundet, der Vorderrand nicht bogig, ohne Borstenbüschel an den Ecken, Körbchen fehlend. Die Färbung der Hinterschienen ist mehr oder weniger gelbbraun. Hinterfersen parallelseitig, am Grunde $^1/_2$ so breit wie die Schienen am Ende.

Typus, ♀, in meiner Sammlung. Es lagen 3 ♀ und 2 ♂ vor.

download unter www.biologiezentrum.at

Diese Art, die ich Herrn Alinder zu Ehren benenne, fällt durch den gelbbraun behaarten Kopf und Thorax auf. Einen behaarten Körper besitzt auch die mir nur der Beschreibung nach bekannte *Melipona tomentosa* Friese, Bienen Afrikas, 1909, p. 445—447, die aber einen rotgelb gebänderten Hinterleib hat. In der Zeichnung ist die vorliegende Art veränderlich, besonders in der gelblichen Färbung des Hinterleibs, die fast immer undeutlich hervortritt. Bei unausgefärbten Stücken ist der Thorax ganz gelbrot gefärbt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: Eine neue Melipona-Art aus Britisch Ostafrika. 457-477